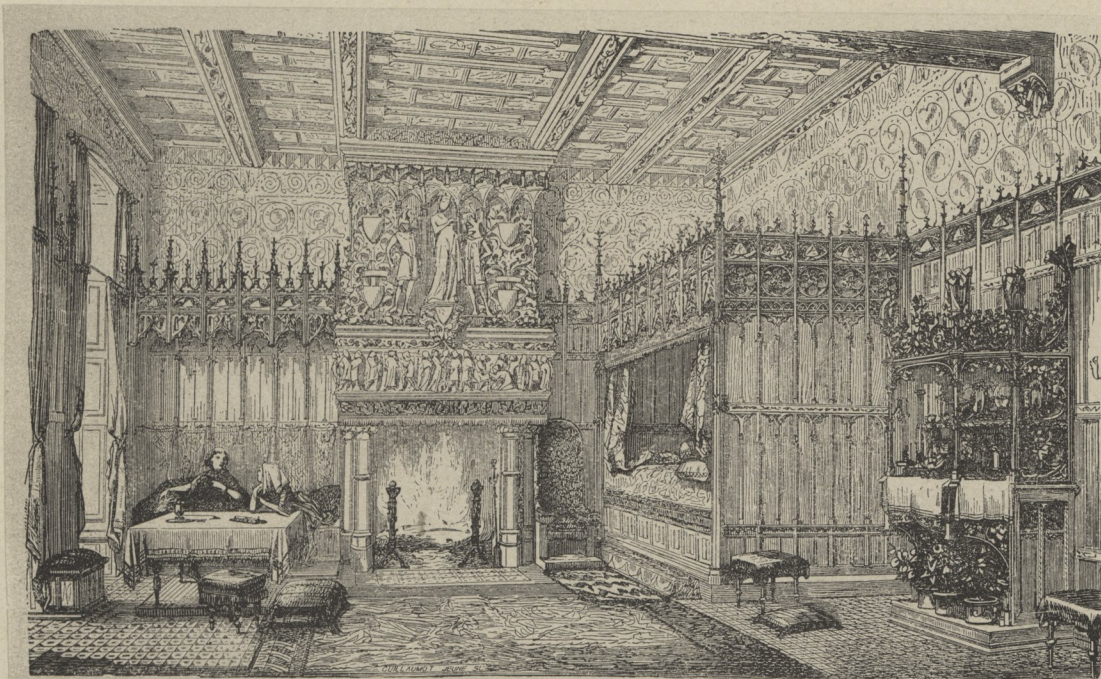


143] Gemach im Geschmacke des 14. Jahrhunderts. Nach Viollet le Duc.



144] Gemach im Geschmacke des 15. Jahrhunderts. Nach Viollet le Duc.

orientalische Divan, für ein anderes Bedürfnis der Art der hohe Lehnstuhl der Spätrenaissance (vulgo »Großvaterstuhl«) das vollkommenste Möbel, bei deren Nachbildung es sich, wenn der Zweck erfüllt bleiben soll, nur um unwesentliche Variationen handeln kann. In gleicher Weise wird die gesammte künstlerische Formgebung von klassischen Traditionen beherrscht oder doch beeinflusst, überall (auch auf dem Gebiete der Sprache und Poesie!) muß sich die neue Kunst mit altherwürdigen Autoritäten, Prinzipien, Ausdrucksweisen, Typen und Manieren abfinden.

Die Epigonen haben dadurch einen schweren Stand; in ihrem Schaffensdrang sind sie fortwährend in Gefahr, entweder längst Dagewesenes zu wiederholen oder sich in unfruchtbaren Versuchen abzumühen. Der Kunstfreund, der im großen Zusammenhange der Kultur lebt, hält sich am liebsten an das Sichere, durch die Jahrhunderte Bewährte, er ist durch und durch konservativ und mißtrauisch gegen jede neue Kunstweise, welche mit dem Anspruche der Originalität auftritt; aber gerade hierauf ist der Ehrgeiz der ausübenden Künstler gerichtet, sie streben — von ihrem Standpunkte mit einigem Recht — nach dem Ruhme neuer, noch nicht dagewesener Leistungen. Häufig artet der Widerstreit der Interessen in Verbitterung aus, die beiden Parteien erklären sich